

Frühjahr 2024

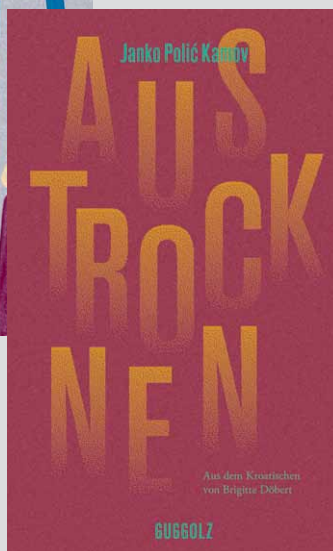


**GUGGOLZ**  
VERLAG



- \* Ein Roman mit drückender Atmosphäre wie ein Ingmar-Bergman-Film.
- \* »Ein erstaunlicher Roman von wildem psychologischen Scharfsinn. Ein Buch ganz für unsere Zeit.«

SIRI HUSTVEDT



- \* Der wichtigste kroatische Roman überhaupt, der mit seiner Originalität die ganze Literatur umwälzte.
- \* »Die Welt weiß nichts von Kamov, dafür weiß Kamov umso mehr von der Welt.«

MLADEN MACHIEDO

## AUS DER BACKLIST



Stig Dagerman  
»Deutscher Herbst« (1947)  
Aus dem Schwedischen  
von Paul Berf  
192 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-31-5



Petre M. Andreevski  
»Alle Gesichter des Todes«  
(1994) Aus dem Mazedonischen  
von Benjamin Langer  
219 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-27-8



Petre M. Andreevski  
»Quecke« (1980)  
Aus dem Mazedonischen  
von Benjamin Langer  
445 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-13-1



# Herkünfte und Sehnsüchte

**W**as treibt dazu, einen Roman zu schreiben? Im Fall unserer beiden Frühjahrsbücher ähneln sich die Motive: Wo kommen wir her, in welche familiären Beziehungen sind wir verstrickt – und wie können wir uns beim Aufbruch in ein eigenes Leben daraus befreien? Beide Autoren gleichen Kometen, die immense Strahlkraft, mit der sie jung die Bildfläche betraten, scheint das frühe Erlöschen bedingt zu haben. Doch ihr nachziehender Schweif glitzert bis heute noch am Firmament der Literatur.

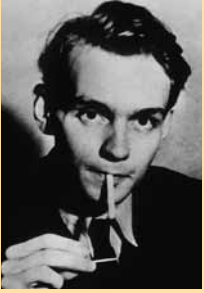
Janko Polić Kamov war gerade 20 Jahre alt, als er mit der Arbeit an seinem einzigen Roman »Austrocknen« begann. Nur vier Jahre später starb er an Tuberkulose. Stig Dagerman war 25, als er »Gebranntes Kind« veröffentlichte. Es war sein dritter Roman, und es wurde sein erfolgreichster – nur wenig darauf starb Dagerman im Alter von 31 einen viel zu frühen Tod. Als Kamov seinen furiosen Roman kurz nach 1900 schrieb, waren Europa und seine Heimat Kroatien noch nicht durch zwei Weltkriege von Grund auf erschüttert worden, sondern geprägt von der k.u.k.-Monarchie. Kamov schrieb mit seinem Protagonisten Arsen gegen die familiäre Enge an, sprengte die Konventionen, öffnete seine Sprache für Register, die vorher keinen Platz in der Literatur hatten: Umgangston, Schimpfwörter und sexuelle Freizügigkeit.



Der Verleger  
Sebastian Guggolz

Dagerman schrieb »Gebranntes Kind« 1948 im vollen Bewusstsein des unmittelbar vorangegangenen Zivilisationsbruchs, der auch sein heimatliches Schweden erschüttert hatte. Wo bei Kamov radikale Aufbruchstimmung herrscht, Aussicht auf Modernität und Fortschritt, ist Dagermans Roman von einem dunklen Nihilismus getränkt, von Perspektivlosigkeit. Und doch kocht im Inneren die Wut, schäumen Emotionen über und treiben den Protagonisten Bengt voran, hin zu etwas, das er selbst gar nicht ausdrücken kann. Sehnsüchte sind unbeherrschbar.

Grandios ins Deutsche übersetzt von Brigitte Döbert und Paul Berf, geben beide Romane auch heute keine Ruhe, sie rumoren, poltern, holen zum Schlag aus. Und treffen uns fühlende Leser und Leserinnen mitten ins Herz.



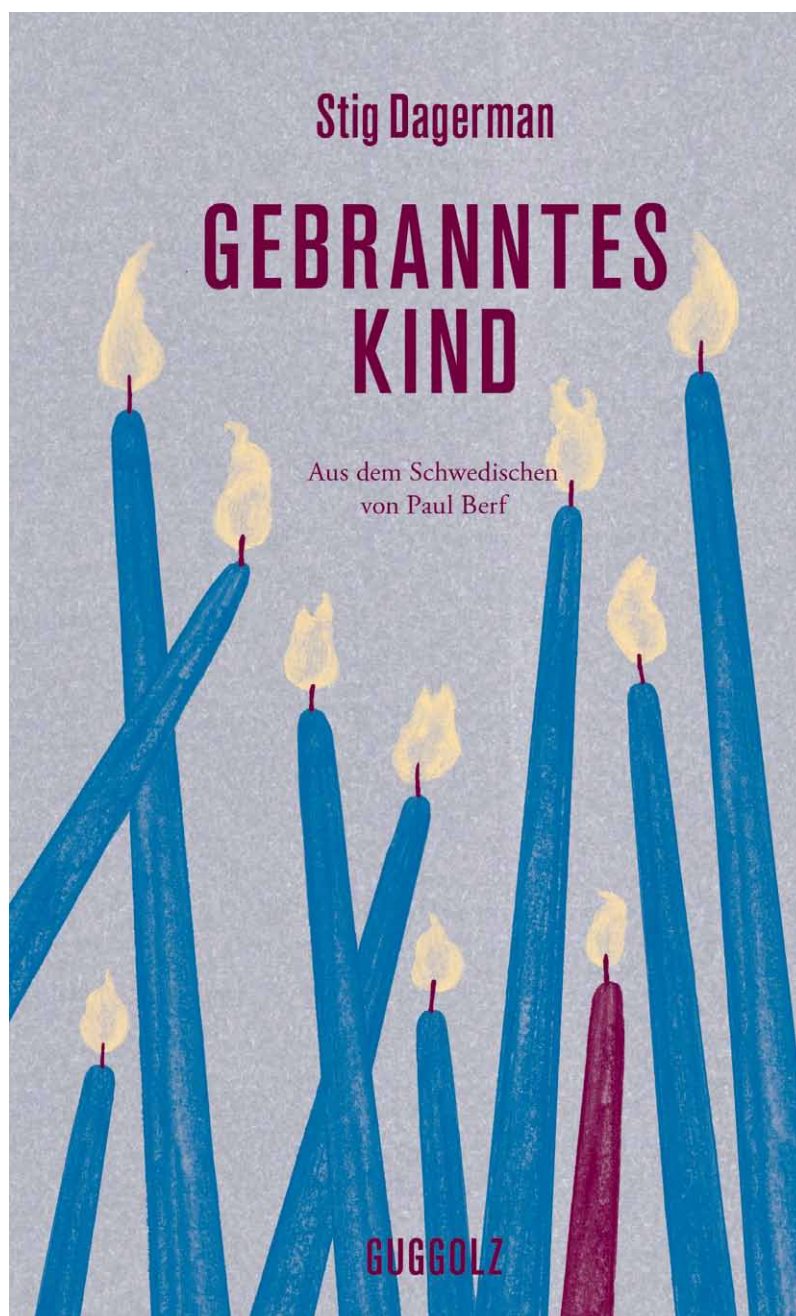
**STIG DAGERMAN** (1923–1954) wurde in Älvkarleby nördlich von Uppsala als Sohn eines Sprengmeisters und einer Telefonistin geboren. Er wuchs bei seinen Großeltern väterlicherseits auf dem Land auf, bis er 1931 zu seinem Vater nach Stockholm zog. 1940 wurde sein Großvater von einem Psychopathen erstochen, eine »Wahnsinnstat«, die Dagerman lebenslang nachging – zumal kurz darauf ein Freund bei einem gemeinsamen Bergurlaub in einem Lawinenunglück ums Leben kam. Dagerman arbeitete nach seinem Abitur für die anarchosyndikalistische Zeitung *Arbetaren* und debütierte 1945 mit dem Roman »Die Schlange«. Die kommenden Jahre waren geprägt von exzessiven Schreibphasen und einem kometenhaften Aufstieg, aber auch von Schreibblockaden, Depressionen und existenziellen Krisen. 1943 heiratete er die deutsche Geflüchtete Annemarie Götze, mit der er zwei Söhne hatte. Nach dem Scheitern der Ehe heiratete Dagerman 1953 die bekannte Schauspielerin Anita Björk, mit der er noch eine Tochter bekam. Dagerman schrieb vier Romane, einen Reportagenband und eine Vielzahl an Erzählungen und Gedichten – mit gerade 31 Jahren nahm er sich 1954 das Leben.

**PAUL BERF**, geboren 1963, studierte Skandinavistik, Germanistik und Anglistik in Köln und Uppsala und übersetzt aus dem Schwedischen, Finnlandsschwedischen und Norwegischen, u. a. Johannes Anyuru, Aris Fioretos, Karl Ove Knausgård, Selma Lagerlöf, Fredrik Sjöberg und Kjell Westö. Er wurde mit dem Übersetzerpreis der Schwedischen Akademie ausgezeichnet und erhielt den Jane-Scatcherd-Preis der Heinrich-Maria-Ledig-Rowohl-Stiftung für seine Übersetzungen der Werke Knausgårds.

**B**engt, ein junger Mann aus dem Arbeiterviertel Stockholms, der gerade an der Schwelle zum Erwachsenwerden steht, gerät durch den unerwarteten Tod seiner Mutter aus dem Gleichgewicht. Sein Vater Knut hat eine neue Frau kennengelernt, Gun, die im Stadtteilkino Eintrittskarten verkauft. Bengt weigert sich jedoch zu akzeptieren, dass sein Vater eine neue Person in ihren geschützten Alltag einlässt, dass das Leben auch ohne seine Mutter weitergeht. Mit lodender Eifersucht steigert er sich in die radikale Verurteilung seines Vaters und in die fieberhafte Ablehnung der neuen Frau hinein – und immer deutlicher wird, wie stark er selbst sich zu ihr hingezogen fühlt.

In einer intensiven psychologischen Innenschau, die Bengts adoleszente Abgründe sichtbar macht und einem beim Lesen den Atem verschlägt, lässt Stig Dagerman uns teilhaben an den Obsessionen seines Helden, an dessen Verweigerung und unbändiger Wut auf die ganze Welt. Der Feinsinn, mit dem Dagerman seine Figur bis in die verstecktesten Winkel ausleuchtet, zeigt sich auch in der Sprache, die vibriert vor Spannung, schillert zwischen niederdrückender Dunkelheit und hell aufleuchtender Sehnsucht nach Befreiung, zwischen sanftem, fast weinerlichem Selbstmitleid und zerstörerischer, rücksichtsloser Brutalität. Paul Berf navigiert uns Lesende mit seiner beeindruckend standfesten Übersetzung durch die inneren Erschütterungen und Kämpfe des Protagonisten Bengt – Stig Dagerman hat eine unvergessliche, aufwühlende Figur geschaffen, die im Roman keine Versöhnung erfährt und auch nach beendeter Lektüre noch lange keine Ruhe gibt.

»Es stimmt nicht,  
dass ein gebranntes Kind  
das Feuer scheut.  
Feuer zieht es an wie  
das Licht die Motte.  
Es weiß, wenn es ihm  
nahe kommt, wird es sich  
wieder verbrennen.  
Dennoch kommt es ihm  
zu nahe.«



**STIG DAGERMAN**  
**»GEBRANNTES KIND«**

OT: »Bränt barn« (1948)  
Aus dem Schwedischen von Paul Berf  
Nachwort von Aris Fioretos  
299 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 25 [D] | € 25,70 [A]  
Erscheinungstermin März 2024  
WG 1 112  
978-3-945370-45-2





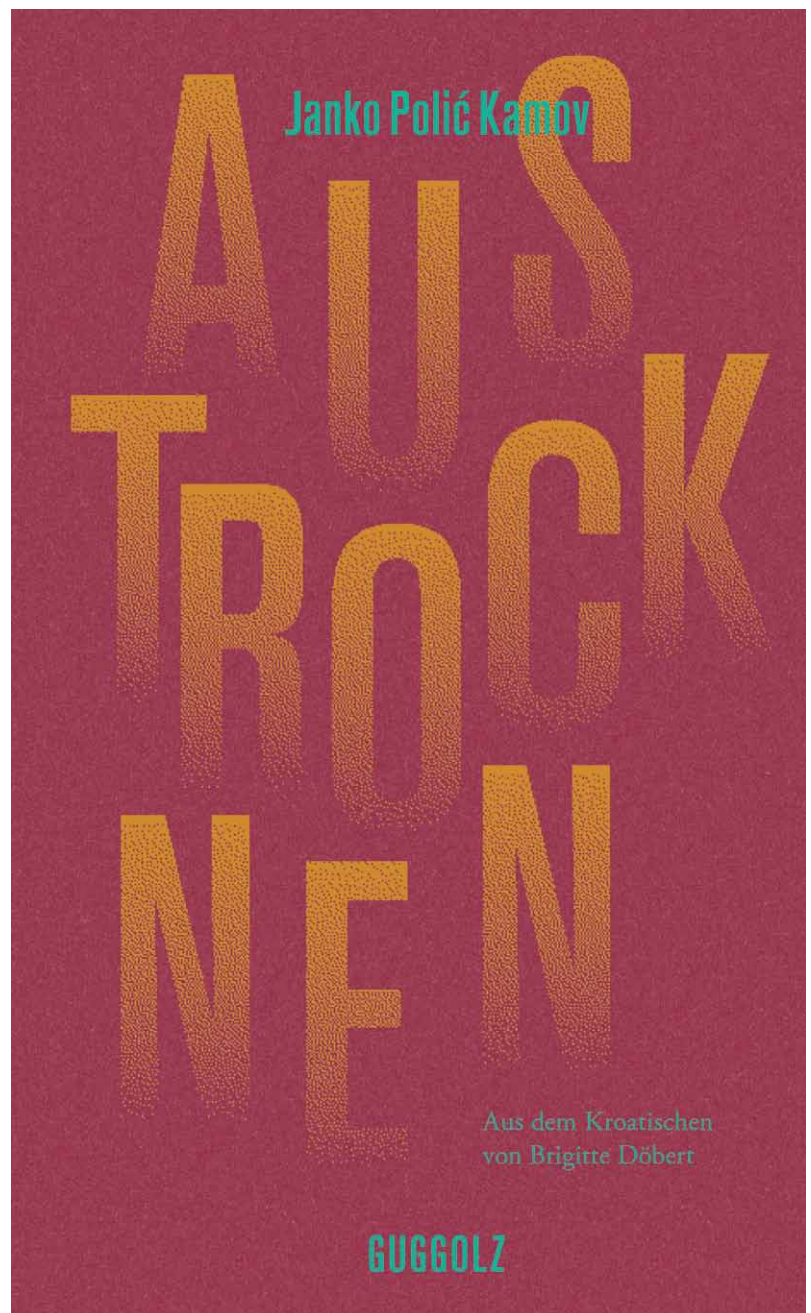
**JANKO POLIĆ KAMOV** (1886–1910) wurde in Sušak, Rijeka, in Kroatien geboren. In seinen Gedichten, Erzählungen, Romanen, Theaterstücken und Feuilletons schrieb er gegen die Heuchelei und die Konventionen seiner Zeitgenossen an. Sein Hauptwerk, der rebellische, subjektive Roman »Austrocknen«, gilt als wichtigstes Prosawerk der kroatischen Avantgarde und wurde lange nach seinem Tod erst 1956 publiziert. Kamov flog wegen Undiszipliniertheit von der Schule und bereiste ab 1904 mit einer Schauspieltruppe Dalmatien und Montenegro. Später lebte er in Agram (Zagreb) als Schriftsteller und Journalist, beeinflusst von Baudelaire und den italienischen Futuristen. Kamov, der eigentlich nur Janko Polić hieß, wählte den Beinamen Kamov nach der Figur Ham (oder Kam) aus dem Alten Testament, der seinen Vater Noah nackt sah, aber dessen Nacktheit nicht bedeckte, weshalb dieser ihn mit einem Fluch belegte. Der rastlose Kamov ebnete mit seinem Grenzen sprengenden Werk den Weg für spätere wichtige kroatische Autoren wie Miroslav Krleža und Antun Branko Šimić; bereits mit 23 Jahren starb er in Barcelona im Hospital de la Santa Creu.

**BRIGITTE DÖBERT**, geboren 1959, lebt in Berlin. Sie überträgt seit mehr als zwanzig Jahren aus verschiedenen exjugoslawischen Staaten Belletristik ins Deutsche, u. a. Bora Ćosić, Daša Drndić und Miljenko Jergović, und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Straelener Übersetzerpreis, dem Preis der Leipziger Buchmesse sowie dem Georg-Dehio-Buchpreis.

**E**in junger Mann hustet kanariengelben Schleim ab, spuckt Blut und führt sein Leben trotzdem weiter, als wäre nichts. Er trinkt, raucht, erforscht seine Sexualität, rebelliert gegen seine Eltern und die ganze Gesellschaft. Derweil verschlechtert sich sein Gesundheitszustand zusehends und setzt ihm hart zu – aus dieser fatalen Erfahrung heraus beginnt er, einen Roman darüber zu schreiben. Die finanzielle Abhängigkeit von seiner Familie quält ihn, also löst er sich, geht zum Studium nach Rom und versucht, dort als Korrespondent seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Doch die Krankheit lässt sich nicht abschütteln: In seinem Hals entwickelt sich ein tödliches Geschwür.

»Austrocknen« ist Janko Polić Kamovs einziger Roman. Posthum veröffentlicht, beschreibt er – poetisch in alle Richtungen überschießend – die Freuden und die Dämonen eines jungen Mannes, der aufbricht, seinen Platz im Leben zu suchen, aber feststellen muss, dass die Welt nicht auf ihn gewartet hat. Kaum verhüllt autobiografisch erzählt Kamov von Rauscherfahrten, sexuellem Erwachen, politischer und künstlerischer Bewusstwerdung und dem Aufbegehren gegen die erdrückende kleinbürgerliche Herkunft. Seine furiose Mitschrift aller Gefühlsregungen und Einfälle des getriebenen Protagonisten gewährt tiefe Einblicke in dessen aufgewühlte und sprunghafte Innenwelt. Brigitte Döberts Übersetzung kostet die Erzählfülle aus und verleiht dem Roman eine prachtvolle Sprache, mit der die Jugend, aber auch der Verfall und die Weltverachtung in glänzenden Bildern beschworen und gefeiert werden und die ihn zu einem Ereignis werden lässt.

»So viele  
widersprüchliche,  
gemischte  
Gefühle an einem  
einzigem Tag,  
lauter Backpfeifen  
für seine Seele.  
Sein Versuch, sie zu  
ordnen, scheiterte.«

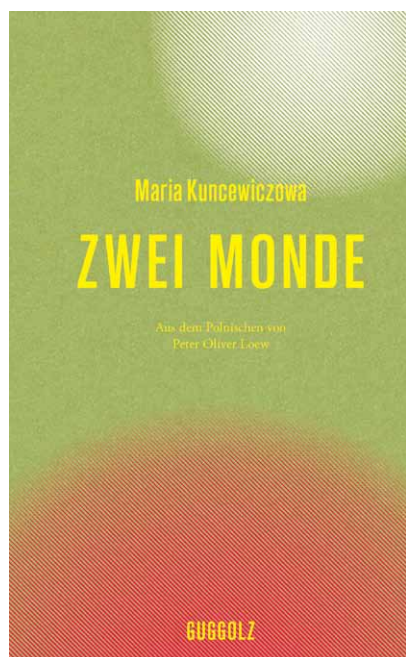


**JANKO POLIĆ KAMOV**  
**»AUSTROCKNEN«**

OT: »Isušena kaljuža« (1906–1909)  
Aus dem Kroatischen von Brigitte Döbert  
Nachwort von Miljenko Jergović  
480 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 28 [D] | € 28,80 [A]  
Erscheinungstermin März 2024  
WG I III  
978-3-945370-44-5



# Unser aktuelles Programm



»Mit feuilletonistischer Grazie zeigt Maria Kuncewiczowa eine nicht unbeschwerte, aber anmutige Welt.«

JÖRG PLATH, FRANKFURTER  
ALLGEMEINE ZEITUNG

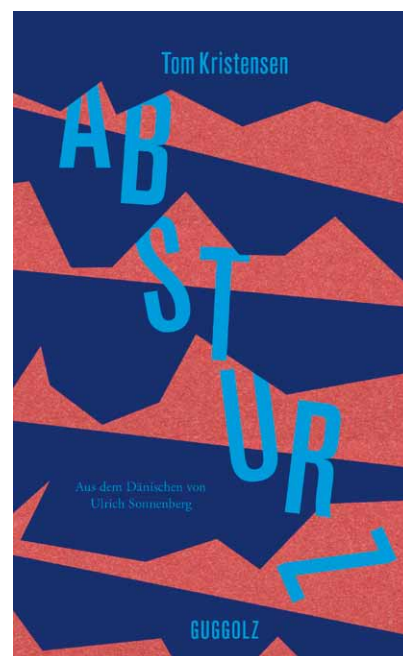
## MARIA KUNCEWICZOWA »ZWEI MONDE«

OT: »Dwa księżycy« (1933)  
Roman in Erzählungen  
Aus dem Polnischen von  
Peter Oliver Loew  
Nachwort von Anna Artwińska  
249 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 22 [D] | € 22,60 [A]  
ISBN 978-3-945370-42-1



»Eine Zumutung und ein literarisches Wagnis, eine erschreckend tiefgehende Ergründung der Seele eines Künstlers.«

ULRICH RÜDENAUER,  
BADISCHE ZEITUNG



## TOM KRISTENSEN »ABSTURZ«

OT: »Hærværk« (1930)  
Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg  
Nachwort von Sebastian Guggolz  
655 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 28 [D] | € 28,80 [A]  
ISBN 978-3-945370-43-8





»Der Guggolz Verlag setzt der Flut kurzlebiger Neuerscheinungen literarischen Eigensinn entgegen. Ohne jede Spur von Nostalgie, intensiv, fordernd und zeitgemäß.«

3SAT KULTURZEIT



**Tarjei Vesaas**  
»Der Keim« (1940)  
Aus dem Norwegischen von  
Hinrich Schmidt-Henkel  
Nachwort von Michael  
Kumpfmüller  
238 Seiten, € 24 [D]  
978-3-945370-39-1



**Tarjei Vesaas**  
»Die Vögel«  
(1957) Aus dem  
Norwegischen von  
Hinrich Schmidt-Henkel  
275 Seiten, € 23 [D]  
ISBN 978-3-945370-28-5



**Tarjei Vesaas**  
»Das Eis-Schloss«  
(1963) Aus dem  
Norwegischen von  
Hinrich Schmidt-Henkel  
199 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-21-6



**James Leslie Mitchell**  
»Szenen aus Schottland«  
(1934) Aus dem Englischen  
von Esther Kinsky  
170 Seiten, € 19 [D]  
ISBN 978-3-945370-06-3



**Lewis Grassic Gibbon**  
»Lied vom Abendrot« (1932)  
Aus dem schottischen Englisch  
von Esther Kinsky  
397 Seiten, € 26 [D]  
ISBN 978-3-945370-15-5



**Lewis Grassic Gibbon**  
»Wind und Wolkenlicht« (1933)  
Aus dem schottischen Englisch  
von Esther Kinsky  
340 Seiten, € 26 [D]  
ISBN 978-3-945370-32-2



**Heðin Brú**  
»Vater und Sohn  
unterwegs« (1940)  
Aus dem Färöischen von  
Richard Kölbl  
205 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-03-2



**William Heinesen**  
»Hier wird getanzt!« (1957–85)  
Aus dem Dänischen von  
Inga Meincke, hg. von  
Verena Stössinger  
349 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-17-9



**Aksel Sandemose**  
»Ein Flüchtling kreuzt  
seine Spur« (1933/1955)  
Aus dem Norwegischen  
von Gabriele Haefs  
607 Seiten, € 28 [D]  
ISBN 978-3-945370-22-3



**Stig Dagerman**  
»Deutscher Herbst« (1947)  
Aus dem Schwedischen  
von Paul Berf  
192 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-31-5



**Amalie Skram**  
»Professor Hieronimus« (1895)  
Aus dem Norwegischen von  
Christel Hildebrandt  
461 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-07-0



**Amalie Skram** »Die Leute vom  
Hellemyr« (1887–1898)  
Aus dem Norwegischen von  
Christel Hildebrandt, Gabriele  
Haefs und Nora Pröfrock  
1202 Seiten, € 69 [D]  
ISBN 978-3-945370-38-4

## Backlist



**Harry Martinson**  
**»Schwärmer und Schnaken«**  
 (1937–1939)  
 Aus dem Schwedischen von  
 Klaus-Jürgen Liedtke  
 219 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-29-2



**Harry Martinson**  
**»Reisen ohne Ziel«** (1932/33)  
 Aus dem Schwedischen  
 von Verner Arpe und  
 Klaus-Jürgen Liedtke  
 411 Seiten, € 23 [D]  
 ISBN 978-3-945370-11-7



**Johannes V. Jensen**  
**»Himmerlandsvolk«** (1898)  
 Aus dem Dänischen von  
 Ulrich Sonnenberg  
 181 Seiten, € 20 [D]  
 ISBN 978-3-945370-12-4



**Johannes V. Jensen**  
**»Himmerlandsgeschichten«**  
 (1904) Aus dem Dänischen  
 von Ulrich Sonnenberg  
 235 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-24-7



**Johannes V. Jensen**  
**»Neue Himmerlandsgeschichten«**  
 (1910) Aus dem Dänischen von  
 Ulrich Sonnenberg  
 340 Seiten, € 25 [D]  
 ISBN 978-3-945370-37-7



**Eeva-Liisa Manner**  
**»Das Mädchen auf der  
 Himmelsbrücke«** (1951)  
 Aus dem Finnischen von  
 Maximilian Murmann  
 154 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-36-0



**Frans Emil Sillanpää**  
**»Frommes Elend«** (1919)  
 Aus dem Finnischen von  
 Reetta Karjalainen und Anu  
 Katriina Lindemann  
 284 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-00-1



**Frans Emil Sillanpää**  
**»Jung entschlafen«** (1931)  
 Aus dem Finnischen von  
 Reetta Karjalainen  
 409 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-14-8



**Frans Emil Sillanpää**  
**»Hiltu und Ragnar«** (1923)  
 Aus dem Finnischen von  
 Reetta Karjalainen  
 127 Seiten, € 18 [D]  
 ISBN 978-3-945370-05-6



**Anton Hansen  
 Tammsaare** **»Das Leben  
 und die Liebe«** (1934)  
 Aus dem Estnischen von  
 Irja Grönholm  
 533 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-08-7



**Karl Ristikivi**  
**»Die Nacht der Seelen«**  
 (1953) Aus dem  
 Estnischen von  
 Maximilian Murmann  
 373 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-20-9



**Antanas Škėma**  
**»Das weiße Leintuch«** (1958)  
 Aus dem Litauischen von  
 Claudia Sinnig  
 255 Seiten, € 21 [D]  
 ISBN 978-3-945370-10-0



**Antanas Škėma**  
**»Apokalyptische Variationen«**  
 (1929–1960)  
 Aus dem Litauischen von  
 Claudia Sinnig  
 421 Seiten, € 25 [D]  
 ISBN 978-3-945370-26-1



**Edvarts Virza**  
**»Straumēni«** (1933)  
 Aus dem Lettischen von  
 Berthold Forssman  
 333 Seiten, € 25 [D]  
 ISBN 978-3-945370-25-4



**Maxim Harezki**  
**»Zwei Seelen«** (1919)  
 Aus dem Weißrussischen von  
 Norbert Randow, Gundula  
 und Wladimir Tschepego  
 220 Seiten, € 20 [D]  
 ISBN 978-3-945370-01-8



**Jiří Mahen**  
 »Der Mond« (1920)  
 Aus dem Tschechischen von  
 Eduard Schreiber (Radonitzer)  
 133 Seiten, € 19 [D]  
 ISBN 978-3-945370-09-4



**Egon Bondy** »Die ersten  
 zehn Jahre« (1981)  
 Aus dem Tschechischen  
 von Eva Profousová  
 Nachwort von Jan Faktor  
 236 Seiten, € 23 [D]  
 978-3-945370-41-4



**Walerjan Pidmohlynyj**  
 »Die Stadt« (1928)  
 Aus dem Ukrainischen von  
 Alexander Kratochvil, Lukas  
 Joura, Jakob Wunderwald  
 und Lina Zalitok  
 413 Seiten, € 26 [D]  
 ISBN 978-3-945370-35-3



**Boris Poplawski**  
 »Apoll Besobrasow«  
 (1932) Aus dem Russischen  
 von Olga Radetzkaja  
 299 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-19-3



**Viktor Schklowski**  
 »Zoo. Briefe nicht über Liebe,  
 oder Die dritte Heloise« (1923)  
 Aus dem Russischen  
 von Olga Radetzkaja  
 189 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-34-6



**Michail Prischwin**  
 »Дневники Tagebücher«  
**Band I, 1917 bis 1920**  
 Aus dem Russischen  
 von Eveline Passet  
 457 Seiten, € 34 [D]  
 ISBN 978-3-945370-23-0



**Michail Prischwin**  
 »Дневники Tagebücher«  
**Band II, 1930 bis 1932**  
 Aus dem Russischen  
 von Eveline Passet  
 458 Seiten, € 34 [D]  
 ISBN 978-3-945370-33-9



**Michail Prischwin**  
 »Der irdische Kelch« (1922)  
 Aus dem Russischen  
 von Eveline Passet  
 171 Seiten, € 20 [D]  
 ISBN 978-3-945370-02-5



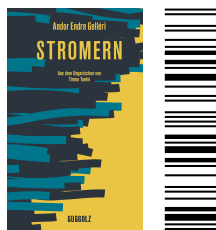
**Vitomil Zupan** »Menuett für  
 Gitarre (zu 25 Schuss)« (1975)  
 Aus dem Slowenischen  
 von Erwin Köstler  
 597 Seiten, € 28 [D]  
 ISBN 978-3-945370-30-8



**Zsigmond Móricz** »Der  
 glückliche Mensch« (1935)  
 Aus dem Ungarischen  
 und mit einem Nachwort  
 von Timea Tankó  
 505 Seiten, € 27 [D]  
 978-3-945370-40-7



**Andor Endre Gelléri**  
 »Die Großwäscherei« (1931)  
 Aus dem Ungarischen  
 von Timea Tankó  
 221 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-04-9



**Andor Endre Gelléri**  
 »Stromern« (1924–1942)  
 Aus dem Ungarischen  
 von Timea Tankó  
 269 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-18-6



**Ion Luca Caragiale** »Humbug  
 und Variationen« (1890–1912)  
 Aus dem Rumänischen von  
 Eva Ruth Wemme  
 431 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-16-2



**Petre M. Andreevski**  
 »Quecke« (1980)  
 Aus dem Mazedonischen  
 von Benjamin Langer  
 445 Seiten, € 24 [D]  
 ISBN 978-3-945370-13-1



**Petre M. Andreevski**  
 »Alle Gesichter des Todes«  
 (1994) Aus dem Mazedonischen  
 von Benjamin Langer  
 219 Seiten, € 22 [D]  
 ISBN 978-3-945370-27-8

# GUGGOLZ VERLAG

## GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46  
10829 Berlin  
Tel +49 30 78891227  
Fax +49 30 78891228  
verlag@guggolz-verlag.de  
www.guggolz-verlag.de

## LEITUNG

Sebastian Guggolz

## PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

## VERLAGSVERTRETUNG

**Baden-Württemberg, Bayern,  
Saarland, Rheinland-Pfalz**  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

**Bremen, Hamburg, Nieder-  
sachsen, Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein**  
Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

**Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen**  
Regina Vogel  
c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook  
Tel +49 341 4790577  
Fax +49 341 5658793  
www.buero-indiebook.de

**Österreich, Südtirol**  
Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstraße 26/8  
1020 Wien, Österreich  
Tel +43 1 2147340  
Fax +43 1 2147340  
meyer\_bruhns@yahoo.de

**Schweiz**  
AVA Verlagsvertretungen  
Centralweg 16  
8910 Affoltern am Albis, Schweiz  
Tel +41 44 762 42 58  
verlagsservice@ava.ch

## AUSLIEFERUNG

GVA  
Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Göttingen GmbH & Co. KG  
Postfach 2021  
37010 Göttingen  
Tel +49 551 384200 0  
Fax +49 551 384200 10  
bestellung@gva-verlage.de  
www.gva-verlage.de

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
8910 Affoltern am Albis, Schweiz  
Tel +41 44 762 42 00  
Fax +41 44 762 42 10  
avainfo@ava.ch  
www.ava.ch



Wir unterstützen  
die Arbeit der  
Kurt Wolff Stiftung

**Übersetzerbarke 2016**

**Kurt Wolff Förderpreis 2017**

**Deutscher Verlagspreis 2019**

**Deutscher Verlagspreis 2020**

**Deutscher Verlagspreis  
Spitzenpreis 2022**

**Preis der Hotlist 2022**



*indiebookday*



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN